

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Über 30 Bewerber für Preis

Zum zweiten Mal wird die Auszeichnung verliehen – in Erinnerung an den Radebeuler Stadtjugendpolitiker David Schmidt.

27.04.2016 Von Nina Schirmer



David Schmidt starb 2014 im Alter von 29 Jahren. Er war jüngstes Stadtratsmitglied und in einer Vielzahl politischer Gruppen aktiv.

© SZ-Archiv

gibt ein vielfältiges ehrenamtliches Engagement hier in der Region, das oft zu wenig wahrgenommen und nicht genug gewürdigt wird. Rüdiger Rüdrich.

In vier Kategorien

Der Preis wird in vier Kategorien vergeben: Eine Einzelperson und eine Initiative erhalten jeweils 500 Euro, eine Initiative der Stadt Radebeul 400 Euro. Die Stiftung vergibt 400 Euro für besonderes Engagement für Geflüchtete. Der Radebeuler Verein Noteingang vergibt 200 Euro dotierten Preis gegen Cyberhate – Beschimpfungen im Internet. Ausgezeichnet werden Aktivistinnen und Aktivist, die künstlerische und provokativ-politische Art und Weise dafür einsetzen, dass die Welt im Großen oder in der Region besser wird. „Wir wollen den kritischen Geist von David wach halten“, so Rüdrich. „Er würde uns in den Psalmen lesen.“

Der Radebeuler starb 2014 mit 29 Jahren. Er war jüngstes Stadtratsmitglied und in einer Vielzahl politischer Gruppen aktiv. Er war Mitglied im Jugend- und Kulturverein Noteingang Radebeul, in der Hochschulpolitik, der Punk-Bewegung, in der Arbeit für menschenfreundliche Asylpolitik, dem Netzwerk für Demokratie und Courage, in der Gewerkschaft und hatte er seine Haare als Irokesen getragen – daran erinnert jetzt die Preisskulptur aus Metall.

Radebeul.

Hätte das David gefallen? Diese Frage spielt eine Rolle, wenn die Jury die Gewinner des Preises für besonderes Engagement auswählt. Zwei Jahre nach dem Tod von David Schmidt wollen seine Weggefährten Personen und Initiativen auszeichnen, die sich für die Gesellschaft einsetzen, so wie es der Radebeuler Preis wollte.

Am Freitag wird der Preis zum zweiten Mal vergeben. Von über 30 Bewerbern hat die Jury nominale Gewinner ausgewählt, sagt Susann Rüdrich, SPD-Bundestagsabgeordnete für den Landkreis Meißen. Nominierten gehört beispielsweise ein Chor, der Flüchtlinge und Einheimische gemeinsam in der Stadt Volkslieder singt. Ebenso ist eine Geschichtsstunde nominiert, die zusammen mit jungen Leuten in der Stadt aufarbeitet. Oder auch die Betreiber der Initiative Meißner Watch sowie ein feministisches Fra-

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/ueber-30-bewerber-fuer-preis-3382318.html>
